



Aufruf für *In-situ*-Flächen fürs 2024

Datum: 17. November 2023

Von: Christina Kägi

Dieses Jahr haben bisher untervertretene Kantone gezielt *In-situ*-Flächen gesucht. Damit konnte die Verteilung der *In-situ*-Flächen über die Schweiz verbessert werden. Im 2024 wird ein zusätzlicher Pflanzenverband gesucht. Eine genauere Analyse der Verteilung offenbart in allen Regionen der Schweiz Lücken, die nun geschlossen werden sollen.

Ziel der *In-situ*-Erhaltung ist es, die Hauptfutterpflanzenarten in ihrer genetischen Breite abzusichern. Dafür fördert der Bund ausgewählte Flächen, deren Standorte möglichst unterschiedliche Voraussetzungen für die Futterpflanzen bieten. Um die Bedingungen zu beurteilen, berücksichtigen wir neben der botanischen Zusammensetzung unterschiedliche Bewirtschaftungsarten, Bewirtschaftungsintensitäten sowie geografische Aspekte.

Nach zwei schweizweiten Aufrufen für *In-situ*-Flächen im Jahr 2021 und 2022 hatte das BLW für 2023 einen gezielten Aufruf beschlossen. Dieser sollte Lücken in der geografischen Verteilung schliessen. Sieben Kantone sind dem Aufruf gefolgt und haben zusammen über 140 *In-situ*-Flächen gemeldet. Für 2024 gibt es wiederum einen gezielten Aufruf. Alle Kantone sind eingeladen Flächen zu melden, welche Lücken bei den Pflanzenverbänden oder bei den landwirtschaftlichen Zonen schliessen.

Rotschwingel-Straussgraswiesen werden neu aufgenommen

In Hinblick auf die Pflanzenverbände (Abbildung 1) und die Nutzung ist die Verteilung zufriedenstellend. Etwas mehr als die Hälfte der bisher anerkannten Flächen sind Wiesen, der Rest sind Weiden und Mähweiden. Bis auf die Milchkrutweiden, die nur selten auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche zu finden sind, erreichen alle Zielpflanzenverbände das Minimum, das für sie reserviert war. Auf Antrag des Kantons Aargau hin nimmt das BLW per 2024 einen zusätzlichen Pflanzenverband in die *In-situ*-Erhaltung auf: Bisher haben Rotschwingel-Straussgraswiesen gefehlt, welche vor allem im Jura und in den Voralpen vorkommen. Diese Wiesen bekommen neu die Nummer «6».

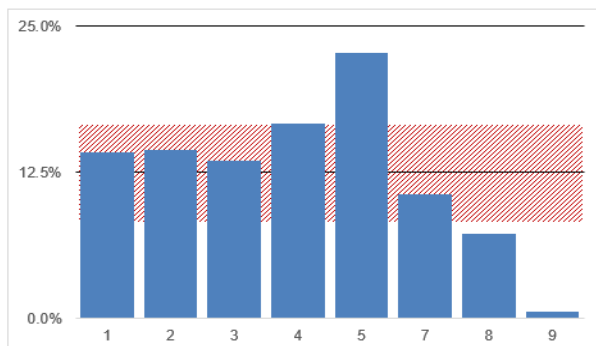


Abbildung 1. Verteilung der anerkannten *In-situ*-Flächen auf die Pflanzenverbände. Fünf der acht Zielpflanzenverbände machen ungefähr jeweils einen Achtel der Flächen aus (rot schraffierter Bereich).

- 1 = Fromentalwiese;
- 2 = Bärenklau-Knautgraswiese;
- 3 = Italienisch Raigraswiese;
- 4 = Weissklee-Wiesenfuchsschwanz-Wiese;
- 5 = Englisch Raigras-Wiesenrispen-Mähweide;
- 7 = Goldhaferwiese;
- 8 = Kammgraswiese;
- 9 = Milchkrutweide.

Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Christina Kägi
Schwarzenburgstrasse 165
3003 Bern
Tel. +41 58 465 60 87, Fax +41 58 462 26 34
christina.kaegi@blw.admin.ch
<https://www.blw.admin.ch/>



Lücken in allen biogeografischen Regionen vorhanden

Die neu anerkannten Flächen tragen zu einer besseren geografischen Verteilung bei. Die Summe der anerkannten *In-situ*-Flächen ist auf über 1'700 Hektaren angestiegen. Um die Verteilung weiter zu optimieren, hat das BLW zusammen mit Info Flora die anerkannten *In-situ*-Flächen genauer analysiert (Kägi et al, 2023). Dabei haben wir berechnet, wie viele Hektaren in welcher Region und Zone für eine gleichmässige Verteilung noch fehlen (Abbildung 2). In vielen Regionen sind eine oder zwei der landwirtschaftlichen Zonen gut abgedeckt.

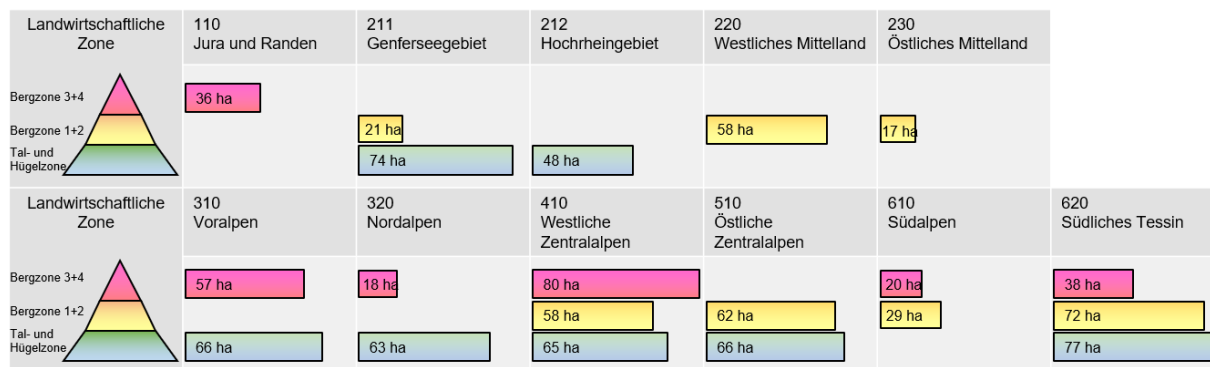


Abbildung 2. Im 2024 gesuchte Flächen. Gesuchte Flächen in Hektaren für eine gleichmässige Verteilung über die biogeografischen Regionen und landwirtschaftlichen Zonen.

Gesuchte Flächen im 2024

Im neuen Jahr suchen wir schweizweit insgesamt noch 1000 Hektaren *In-situ*-Flächen. Rotschwingel-Straussgraswiesen und Milchkrautweiden können wir in allen Regionen und Zonen noch anerkennen. Bei den anderen Pflanzenverbänden suchen wir Flächen in denjenigen Gebieten, die in Abbildung 2 hervorgehoben sind.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns beim Füllen der Lücken in der *In-situ*-Erhaltung helfen. Gerne geben wir Auskunft zu den detaillierten Analysen und stehen auch für sonstige Fragen zur Verfügung.